

## Team



### Studienleitung, Studienärzte und wissenschaftliche Mitarbeitende:

Vorne (v.l.): Prof. Dr. Daniela Berg, Dr. Eva Schäffer,  
2. Reihe: Dr. Henrike Knacke, Sarah Bonkat,  
3. Reihe: Dorothee Gruler, Dr. Sebastian Heinzl, Dr. Annika Kluge, Dr. Inken Toedt, (nicht auf dem Foto: Susanne Köhler)



### Studienassistentinnen

Birte Hackelberg, Sina Fey, Mareike Levsen, Imme Gottorf,  
Katrin Lange, Angela Hackel (v.l.)

### Quantitative Bewegungsmessung und Design

Prof. Dr. Walter Maetzler, Dr. Clint Hansen,  
Dipl.-Psych. Julius Welzel

### Kooperationspartnerin Ethik (CAU)

Dr. Annette Rogge

## Kontakt

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein  
**Klinik für Neurologie- Studienzentrum**  
Arnold-Heller-Str. 3, Haus **D**, 24105 Kiel

[www.pass-pd.de](http://www.pass-pd.de)

Interesse?

Dann melden Sie sich gerne in unserem Studienzentrum der  
Klinik für Neurologie für weitere Informationen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

☎ 0431 500-23 985

☎ 0173 548 77 14

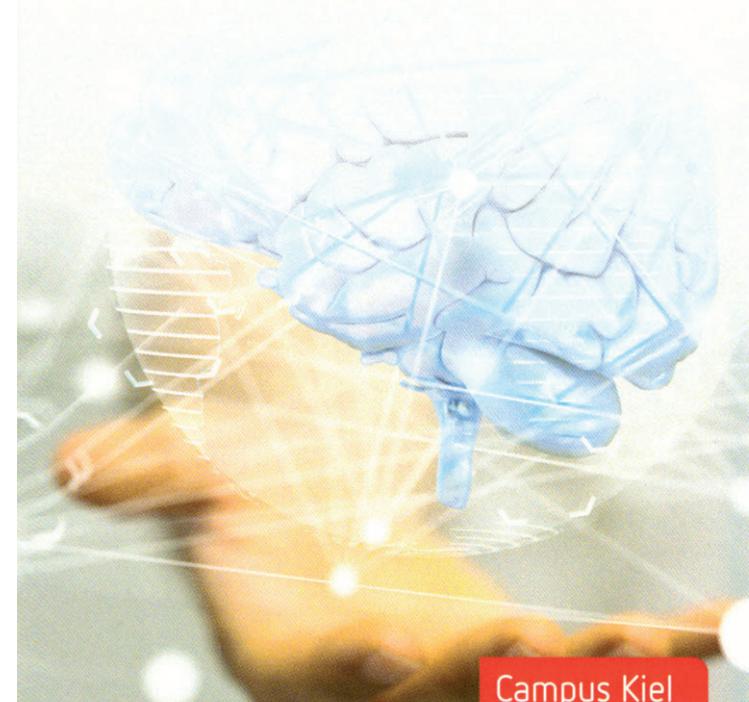
✉ [info.pass-pd.kiel@uksh.de](mailto:info.pass-pd.kiel@uksh.de)



Wissen schafft Gesundheit

# UK SH

UNIVERSITÄTSKLINIKUM  
Schleswig-Holstein



Campus Kiel

Klinik für Neurologie

**PASS-PD**



## PASS-PD Studie

**> Teilnehmer gesucht <**

für eine Studie zur Früherkennung  
der Parkinsonerkrankung

**Helfen Sie uns, die Parkinsonerkrankung und  
ihren Verlauf besser zu verstehen.**

## Studienziel

### Was möchten wir mit dieser Studie erreichen?

Eine der häufigsten neurologischen Erkrankungen ist die Parkinsonerkrankung. Bislang erfolgt die Diagnosestellung und damit die Therapie der Parkinsonerkrankung erst, wenn typische motorische Symptome (z.B. Langsamkeit, Steifigkeit oder Zittern) auftreten. In den letzten Jahren konnte durch eine Vielzahl von neuen Forschungsergebnissen jedoch verstanden werden, dass sich die Erkrankung bereits viele Jahre vor dem Auftreten dieser typischen motorischen Symptome langsam im Nervensystem ausbreitet.

Bislang wurden verschiedene Auffälligkeiten (z.B. bestimmte klinische Symptome) entdeckt, die entweder das Risiko für die Entwicklung einer Parkinsonerkrankung erhöhen, oder ggf. sogar schon ein Frühzeichen dieser Erkrankung sein können. Allerdings sind fast alle dieser Auffälligkeiten (auch Marker genannt) sehr unspezifisch.

Mit der PASS-PD Studie möchten wir unter Berücksichtigung des neuesten Forschungsstandes herausfinden, ob eine spezifische Kombination an Markern tatsächlich Hinweis für die mögliche Entwicklung einer Parkinsonerkrankung sein kann.

**Helfen Sie uns, die Parkinsonerkrankung und ihren Verlauf besser zu verstehen.**

## Teilnahmekriterien

### Wer kann teilnehmen?

Die wichtigsten Kriterien für eine Teilnahme sind:

- Sie leiden nicht unter einer Parkinsonerkrankung
- Sie sind über 50 Jahre alt

Sollte bei Ihnen bereits der Verdacht auf eine manifeste Parkinsonerkrankung bestehen (z.B. da bei Ihnen typische motorische Symptome aufgetreten sind) oder die Diagnose bereits gestellt worden sein, können wir Sie ebenfalls gerne beraten.

Melden Sie sich gerne bei unserem Team.

### Wer führt die Studie durch?

Die Studie wird geleitet durch die Klinik für Neurologie des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, Campus Kiel. Alle Untersuchungen finden hier statt.

Nähere Informationen zu unserem Team finden Sie hier:  
[www.pass-pd.de/das-team](http://www.pass-pd.de/das-team)

## Ablauf

### Wie läuft die Studie ab?

Die Studie ist in zwei Teile gegliedert:

#### Teil 1 Fragebögen

Dieser Teil enthält eine Reihe von Fragebögen, die per Post zugesandt werden. Es erfolgt die Abfrage von einigen Markern, die ggf. mit der Entwicklung einer Parkinsonerkrankung assoziiert sein können.

#### Teil 2 Risikoerhebung und Verlaufsbeobachtung

Alle Teilnehmer/-innen, die eine bestimmte Konstellation an Markern in **Teil 1** erfüllen, werden erneut kontaktiert und gefragt, ob sie an ausführlicheren Studienuntersuchungen in der Klinik für Neurologie teilnehmen möchten. Sollten sich in dieser Untersuchung Hinweise ergeben, dass das Risiko für eine Parkinsonerkrankung erhöht sein könnte, besteht die Möglichkeit an einer Verlaufsbeobachtung von fünf Jahren teilzunehmen.



Wissen schafft Gesundheit

